

SCHLÜSSEL



Untersiggenthal

Frühling 2022 N°1/3



Aargauer Wanderwege

Gemeinde
Aargauer
Wanderwege

> 4

Vereine
Führungswech-
sel im Orts-
museum

> 18

Sonderbeilage
10 Jahre
«Schlüssel»



Inhalt

Gemeinde

Editorial	> 3
Aargauer Wanderwege	> 4
Die fünf Gemeinderäte	> 6
Musikschule Untersiggenthal Turgi	> 10
Erneuerbar heizen	>12
10 Jahre «Schlüssel»	> 13
Der Weg des Holzes	> 14
Stopp Littering	> 22
Offene Ateliers im Stropfel	> 22
Seniorenflug im Herbst	> 23
Verabschiedung Pius Murmann	> 23

Porträt

Der Marathon-Mann	> 8
-------------------	-----

Vereine

Blickpunkt Eltern startet durch	> 16
Ökumenischer Seniorentreff	> 17
News von den Räbefonikern	> 17
Führungswechsel im Ortsmuseum	> 18
Überlebenskünstler Kakteen	> 20
Hoffnung für den Männerchor	> 21

Hinweise	> 23
-----------------	------

Veranstaltungskalender	> 24
-------------------------------	------

Sonderbeilage:

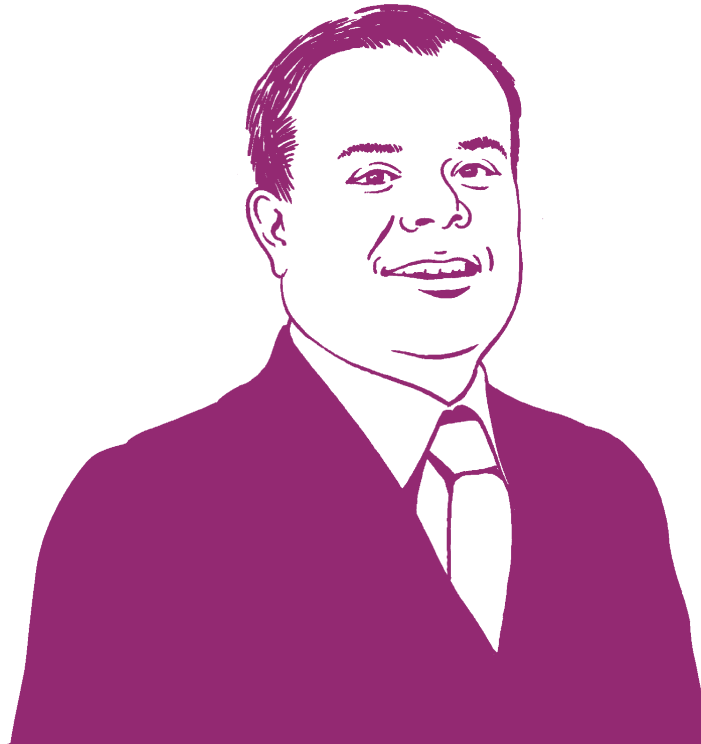
10 Jahre «Schlüssel»-Titelseiten

gedruckt auf FSC-Papier



Herausgeberin: Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Saskia Haueisen, Bettina Kofel **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Saskia Haueisen, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 03 07, schluessel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch **Titel- und Füllfotos:** Hanspeter Kühni **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Druck und Versand:** Rüegg Media AG, 8904 Aesch ZH **Erscheinungsweise:** 3x jährlich





Guten Tag. Ich bin Adrian Hitz, Ihr neuer Gemeindeammann. Das klingt noch etwas ungewohnt für mich. Aber nach über zwölf Jahren im Gemeinderat, kann ich einigermaßen einschätzen, was in den nächsten vier Jahren auf mich zukommen wird. Deshalb ist mir die Entscheidung auch weniger schwergefallen, meine Anstellung beim Bauernverband auf 40 Prozent zurückzuführen und ein politisches Amt zu übernehmen. Das mindert zwar die «Versorgungssicherheit» der Familie, bringt aber auch neue Herausforderungen, die mich sehr reizen.

Da ist zum einen das Generationenprojekt «Zentrum». Als Untersiggenthaler von Kindsbeinen an (gewisse Kreise sagen mir auch, ich sei ein «Urortsbürger», worauf ich auch etwas stolz bin) liegt es mir besonders am Herzen. Wie Ober- und Untersiggingen zu einem Dorf zusammenwachsen, habe ich im Laufe meines Lebens beobachten können. Das gemeinsame Zentrum bildet dazu einen wichtigen Schlusspunkt und setzt dem Dorfleben ein Krönchen auf. Doch noch ist es nicht so weit. Es gilt nach wie vor, das Projekt effizient und zielorientiert zu realisieren. Die kommende Generation soll gut nutzbare Gebäude erhalten, die finanziell tragbar sind, ohne Einschränkungen bei anderen wichtigen Aufgaben der Gemeinde.

Dazu gehört u.a. auch die gute Zusammenarbeit mit der Asgaspensionskasse. Diese finanziert durch den Baurechtzins einen guten Teil des Zentrums, und sie wird mit ihren Mietern (Migros, Denner u.a.) zur Versorgungssicherheit des Dorfes beitragen. Der Baustart des Wohn- und Gewerbehäuses an der Mardeläckerstrasse, der vor-

aussichtlich im April stattfindet, ist ein weiterer Meilenstein für unser Dorf.

Apropos Meilensteine: Sanierung und Umbau der Schulhäuser ist nach wie vor eine Herausforderung. Die Häuser A und C sind fertig. D wird in diesem Jahr und B im nächsten Jahr in Angriff genommen.

Zusammen mit der Schulleitung arbeiten wir daran, die Schulhäuser für die kommenden Ansprüche fit zu machen. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sollen ein gutes Umfeld haben, damit die Schule Untersiggenthal wie bisher im weiten Umkreis einen guten Ruf genießt. Das ist ein wichtiger Standortvorteil, den wir uns für die nächsten Jahrzehnte sichern wollen.

Mir ist bewusst, dass der Gemeinderat diese Herausforderungen nicht allein stemmt. Eine funktionierende Verwaltung mit motivierten Mitarbeitenden ist wichtig. Eine solche Verwaltung steht uns momentan zur Verfügung, und ich werde alles daransetzen, dass es auch in Zukunft so bleibt. In den nächsten Jahren werden mehrere Führungskräfte pensioniert, und es liegt u.a. am Gemeinderat, die Nachfolge in den Abteilungen gut vorzubereiten und die richtigen Personen auszuwählen.

Ich habe viele gute Vorsätze für meine Amtszeit, die hier nicht alle aufgezählt werden können. Am wichtigsten ist es für mich, stets zwei offene Ohren für die Anliegen der Einwohner und Einwohnerinnen von Untersiggenthal zu haben.

Am wichtigsten ist es, stets zwei offene Ohren für die Anliegen der Einwohner und Einwohnerinnen zu haben.

Aargauer Wanderwege

Jede und jeder kennt sie: die kleinen gelben Wegweiser. Doch wer steckt eigentlich hinter dem Wegweiser-System?

Text: Horst Sager, Saskia Haueisen, Foto: Hanspeter Kühni

Egal, ob am Bahnhof Baden oder an einer Wegkreuzung mitten im Wald, mit den Wanderweg-Wegweisern läuft man immer in die gewünschte Richtung. Horst Sager, Geschäftsleiter der Aargauer Wanderwege, beantwortet unsere Fragen was hinter der Organisation steckt.

Herr Sager, die Abteilung Tiefbau/Umwelt der Gemeinde kennt Sie gut. Sie sind der Ansprechpartner, wenn an den Wanderwegen auf Gemeindegebiet besondere Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden müssen oder aufgrund einer Baustelle eine Umleitung der Route notwendig ist. Welche Kriterien muss ein Weg erfüllen, damit er zum Wanderweg wird?

Wanderwege dienen der Erholung und liegen in der Regel ausserhalb des Siedlungsgebiets. Sie erschliessen insbesondere schöne Landschaften wie Aussichtslagen, Ufer etc., führen zu kulturellen Sehenswürdigkeiten und sind am öffentlichen Verkehrsnetz angeschlossen. Weiter werden auch wenn möglich historische Wegverbindungen integriert. Das Wanderwegnetz hat folglich eine übergeordnete Funktion; es wurde bereits frühzeitig aufgrund dieser Kriterien definiert und im kantonalen Richtplan festgehalten und wird laufend den lokalen Gegebenheiten angepasst. Ein Weg wird mit der Aufnahme im kantonalen Wanderwegnetz und mit der bekannten gelben Signalisation zum Wanderweg.

Gibt es Ansprüche an die Qualität des Weges, und wer achtet darauf bzw. wer beauftragt die Unterhaltsarbeiten?

Nebst einer attraktiven Führung, möglichst auf Wegen mit keinem oder nur wenig Verkehr, sollen Wanderwege vorwiegend auf Wegen mit einem «natürlichen» Belag verlaufen. Dies sind natürliche Pfade, die durch das Gehen entstanden sind, es können aber auch Wege mit einer Kies- oder Mergeloberfläche sein. Zudem müssen sie möglichst sicher und gefahrlos begangen werden können.

Wanderwege haben aber das geringste Anforderungsniveau, und es gilt betreffend Benutzung die Eigenverantwortung. Bei Wegen, die ausschliesslich dem Wandern dienen, werden die minimal nötigen Unterhaltsarbeiten durch unseren Verein im Auftrag des Kantons vorgenommen. Bei allen andern Wegen sind in der Regel die Gemeinden oder die Wegeigentümer für den Unterhalt zuständig. In der Regel erfolgt immer eine Absprache zwischen der Gemeinde und uns, wenn es um auszuführende Unterhaltsarbeiten geht.

Aargauer Wanderwege

ist seit 1935 ein gemeinnütziger Verein und Aktivmitglied der Vereinigung «Schweizer Wanderwege»

Geschäftsstelle: Dorfstrasse 7, 5036 Oberentfelden

Öffnungszeiten: Montag – Mittwoch 8.00 – 11.45 und 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag – Freitag 8.00 - 11.45 Uhr

Telefon: 062 723 89 63, E-Mail: info@aargauer-wanderwege.ch

Anzahl Mitglieder: rund 2500

Dienstleistungen für Mitglieder: Wandervorschläge, begleitete Wanderungen, Wanderbücher, Preisreduktion beim Abo «Wandern.ch»

Kosten Mitgliedschaft: 20 Franken für Einzelpersonen, 30 Franken für Familien

Gesamtlänge der Aargauer Wanderwege: 1650 km

Webseite: www.aargauer-wanderwege.ch

Hinweise an die Aargauer Wanderwege: Wenn Sie auf den Wanderwegen eine ungenügende Signalisation entdecken oder nicht klar ist, wie der Wegverlauf ist, so melden sie es direkt auf unserer Geschäftsstelle, dann können wir diesem Problem sofort nachgehen. So helfen Sie mit, dass die Wanderwegsignalisation in einem guten Zustand ist und bleibt.

Das Wegweiser-System ist sehr ausgeklügelt. Es gibt sogar Wegweiser zu grösseren Wegweisern. Wer sucht die Standorte aus, und wie prüfen Sie, ob auch weniger orientierungsfreudige Mitmenschen den richtigen Weg finden?

Auf dem Wanderwegnetz sind ausgewählte Wanderrouen (sprich Wandervorschläge) mit Wegweisern signalisiert. Auf diesen Routen werden immer die Routenziele sowie wichtige Zwischenziele angegeben. Das sind in der Regel Anschlüsse an den öffentlichen Verkehr (Bahn oder Bus), Ortschaften oder spezielle Aussichtspunkte. An diesen Punkten werden dann die Wegweiserstandorte errichtet mit all den notwendigen Zielangaben, ergänzt mit den entsprechenden Wanderzeiten. An speziellen Orten (wie in Baden) werden zudem von den Bahnzugängen zu dem Wegweiser-standorten spezielle Zugangshinweise angebracht, wenn der Wegweiserstandort nicht direkt einsehbar ist. Die Wanderwege sind nach eidgenössischen Vorgaben signalisiert. Unklarheiten können direkt an uns gemeldet werden, dann können wir die Situation vor Ort begutachten und allfällige Verbesserungen vornehmen.

Wie wird man freiwilliger Helfer, und welche Aufgaben übernimmt man damit?

Meistens melden sich Interessierte bei uns und fragen nach, ob sie eine Aufgabe bei uns übernehmen können. Wenn es vorkommt, dass sich in einer bestimmten Region keine Leute gemeldet haben, machen wir auch schon einmal einen Aufruf in den lokalen Gemeindenachrichten. Worauf sich dann auch der eine oder die andere gemeldet hat. Unsere rund 85 freiwilligen Helfer betreuen ihre fest zugeteilten Wanderwegabschnitte. Dazu gehören zwei Kontrollgänge pro Jahr, bei denen sie den Zustand der Signalisation prüfen, defekte oder weggefallene Markierungen ergänzen, reinigen oder frisch anmalen. Weiter sorgen sie für eine gute Einsehbarkeit. Sie schneiden Äste und Gebüsch zurück, damit die Signalisation sichtbar bleibt. Weiter schneiden sie schmale Wanderpfade aus, damit sie begehbar bleiben, und achten darauf, dass es keine Gefahrenstellen auf und an den Wegen gibt. Kleinere Schäden können sie selber beheben, und grössere Sachen melden sie der Geschäfts-



Wanderweg vom Rotchrüz zum Aussichtspunkt an der Iflue

stelle, damit wir dann für die Instandstellung besorgt sind.

Wie ist der Verein organisiert? Und wie sieht es mit den Finanzen aus?

Wie bei allen Vereinen ist auch bei uns die Mitgliederversammlung das oberste Organ und für alle statutarisch relevanten Entscheide zuständig. Der Vorstand erstellt die Jahresplanung und das Budget zuhanden der Mitgliederversammlung und vertritt den Verein gegenüber Dritten und unserer Dachorganisation, den Schweizer Wanderwegen. Die Geschäftsstelle ist zuständig für die Ausführung der eigentlichen Arbeiten. Darunter fallen die Umsetzung aller kantonalen Aufgaben (Planung, Signalisation und Unterhalt der Wanderwege), die Vereinsaufgaben mit dem Mitgliederwesen, der Wanderförderung und den geführten Wanderungen. Die Abstimmung mit den ausserkantonalen Stellen (Nachbarkantone und Deutschland) bezüglich der Wanderinfrastruktur wird von der Geschäftsstelle im Rahmen des kantonalen Auftrags wahrgenommen.

Die Finanzierung ist auf drei Pfeilern aufgebaut. Die Betreuung des kantonalen Wanderwegnetzes wird durch einen Pauschalbeitrag des Kantons abgedeckt, was jährlich in einem Tätigkeitsprogramm und einem Jahresbeitrag festgehalten wird. Die Vereinsaktivitäten werden mit Mitgliederbeiträgen und Spenden sowie einem Beitrag des Dachver-

bandes Schweizer Wanderwege aus Fundraising-Aktionen finanziert. Und zuletzt die Publikationen (Wanderkarte und Wanderbuch sowie weitere Wanderbroschüren etc.) müssen sich aus den entsprechenden Verkaufseinnahmen finanzieren.

Gibt es in Untersiggenthal einen Weg, der Ihnen besonders am Herzen liegt, oder der Ihnen besonders gut gefällt?

Ein ganz spezieller Wegabschnitt ist die Hohlpass. Dieser historische Wegabschnitt liegt auf dem Wanderweg von der Bushaltestelle Untersiggenthal Gemeindehaus hinauf zum Steinenbühl. An dieser Stelle könnte Wilhelm Tell dem Landvogt Gessler aufgelauert haben. Und eine Wanderung zum Steinenbühl mit Einkehr lohnt sich immer. Als Rückweg wäre dann die Wanderung über die Iflue mit phantastischen Aussichtspunkten und hinunter nach Siggenthal Station empfohlen.



Horst Sager, Geschäftsleiter Aargauer Wanderwege.

Die fünf Gemeinderäte

Seit dem 1. Januar 2022 ist der Gemeinderat neu zusammengesetzt. Drei bisherige und zwei neue Mitglieder stellen sich vor.

Text: Gemeinderäte und Gemeinderätin, Fotos: Hanspeter Kühni



Adrian Hitz, Gemeindevizeamann

Mit meiner Frau Doris, unserer Tochter Laura, unserem Sohn Elia und dem Familienhund wohne ich im Elternhaus an der Dorfstrasse. Auf dem ehemaligen Bauernbetrieb bin ich als Jüngster mit zwei Schwestern und sechs Brüdern aufgewachsen. Meine Freizeit verbringe ich gerne zusammen mit meiner Frau und nach Möglichkeit auch mit den Kindern in der Natur, beim Skifahren oder zu Fuss durch Wald, Felder und Wiesen in unserem Dorf oder in der Surselva. Als Betriebsökonom durfte ich schon in verschiedenen Führungsfunktionen tätig sein. In jüngeren Jahren auch für international tätige Konzerne im Bau- und Landmaschinenhandel. Nun freue ich mich in meiner neuen Funktion auf die Zu-

sammenarbeit mit der Kollegin und den Kollegen im Rat und den Mitarbeitern in der Verwaltung, im Werkdienst und im Forst.

Ressorts: Regionalplanung, Öffentlicher Verkehr, Personal, Finanzen, Informatik, Ortsbürgerwesen, Forst, «Zentrum»



Christian Gamma, Gemeindevizeamann

Untersiggenthal ist seit meinem siebten Lebensjahr mein «Zuhause». Aufgewachsen bin ich in den Quartieren Bauhalde und Ennetturgi. Heute wohne ich mit meiner Frau Andrea und unseren Kindern Delia und Liel am Höhenweg. In meiner Freizeit geniesse ich die Momente mit meiner Familie und meinen Freunden. Ich fahre sehr gerne Ski, freue mich immer auf die fünfte Jahreszeit (im Kanton Uri) und

möchte wieder etwas vermehrt, die intensiven Trainings im Turnverein besuchen. Als pat. Ingenieur-Geometer arbeite ich als Kantonsgeometer in Aarau. Gelegentlich absolviere ich den Heimweg mit meinem «Bike». Ich bin sehr motiviert, mich sachlich und lösungsorientiert für unsere Gemeinde zu engagieren. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im neuen «Team» und meine neue Funktion als Vizeamann.

Ressorts: Bildung, Schule (inkl. Bauten), Musikschule MUT, Planung allgemein, Gemeindegliederschaften



Sitzungszimmer des Gemeinderats (Foto sh)



Norbert Stichert

Nach drei Amtsperioden mit der Zuständigkeit für Soziales/Gesundheit freue ich mich auf die neue Herausforderung im Ressort Bau. Gerade im Bereich Wasserversorgung wurden einige Projekte beschlossen, die nun in die Umsetzung kommen. Das weitere Engagement für das Zentrum «Sickinga» bleibt wichtig und ist für unsere Gemeindeentwicklung wegweisend. Der Perimeter Landstrasse wird das Bild von Untersiggenthal prägen.

Meine Tätigkeit im Aargauer Grossen Rat sehe ich als wichtige Ergänzung und werde die Siggenthaler Sicht einbringen. Als Präsident der TCS Untersektion Limmattal bringe ich den regionalen Blickwinkel ein.

Die Vernetzung über die Dorfvereine/Schützengesellschaft und das Hölzli/Lochmatt-Quartier ist wichtig für mich. Den Ausgleich finde ich auf einer schönen Motorradtour oder bei einer Joggingrunde am Siggenberg.

Ressorts: Hoch- und Tiefbau, Wasser, Abwasser, Umwelt und Entsorgung, Friedhof, Landwirtschaft



Pirmin Umbricht

Meine Kindheit und Schulzeit verbrachte ich bereits in Untersiggenthal. Meine Erinnerungen daran sind bunt, fröhlich, gespickt mit kleinen und grossen Herausforderungen. Wertvolle Freundschaften aus dieser Zeit begleiten mich bis heute.

So verwurzelt und verbunden ich mit Untersiggenthal bin, so geprägt haben mich meine Ausbildung zum diplomierten Winzermeister und die anschliessenden Wanderjahre in Italien, Frankreich, Kalifornien und Chile. Man sagt mir nach, dass ich offen und kontaktfreudig bin. Tatsächlich interessieren mich Menschen, Kulturen und Meinungen.

2003 wagte ich den Schritt in die Selbstständigkeit mit meinem eigenen Weinkeller. Der Wein ist meine Leidenschaft, vom Rebberg bis in die Flasche. Dass ich nun nach neunzehn Jahren mit der Aufgabe als Gemeinderat eine weitere Herausforderung annehmen kann, freut mich sehr.

In meiner Freizeit spiele ich seit vielen Jahren Unihockey beim RHC Untersiggenthal. Ich wandere gerne und geniesse Geselligkeit. Für Aufgaben in oder für einen Verein setze ich mich immer wieder ein, sei es während meiner Zeit im Vorstand des RHCU und des Gewerbevereins oder nun auch für die Vereinstätigkeiten unserer Kinder.

Und jetzt bin ich einer der neuen Gemeinderäte – ich weiss, ich habe noch viel zu lernen. Ich blicke erwartungsvoll darauf!

Ressorts: Polizei, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz, Reg. Führungsorgan, Gesundheitswesen, Alter



Kim Schweri

Jahrgang: 1984

Beruf: Wirtschaftsjuristin FH, Regionalleiterin Nordwestschweiz Verband Kinderbetreuung Schweiz

Familie: verheiratet mit David Litschig, Kinder Noé und Thierry

Partei: Grüne

Gemeinderätin seit: 2022

Nachdem ich mehrere Jahre in einer Kinderkrippe und als Behindertenbetreuerin gearbeitet habe, absolvierte ich die Maturitätsschule für Erwachsene und studierte Wirtschaftsrecht. Ich arbeitete danach für verschiedene Non-Profit-Organisationen in Zürich und Bern. Nach den Lehr- und Wanderjahren suchten wir einen Ort, um sesshaft zu werden, und so zogen mein Mann und ich vor knapp zehn Jahren nach Untersiggenthal. Schon kurz nach dem Zuzug engagierte ich mich in der Finanzkommission der Gemeinde und bei unserer lokalen Spitex. Bis zur Geburt des zweiten Kindes war ich zudem Mitglied des Aargauer Grossen Rats. Nun freue ich mich sehr auf die neue Aufgabe in der Gemeindeexekutive.

Ressorts: Soziale Dienste, Kindes- und Erwachsenenschutz, Prävention/Integration, Jugend, Kultur, Vereine/Sport, Familienergänzende Bildung und Betreuung, Einbürgerungen, Energiestadt

Der Marathon-Mann

Werner Fischer hat in ganz verschiedenen Disziplinen Durchhaltevermögen bewiesen, u.a. auch als Leiter der Wandergruppe.

Text und Foto: Saskia Haueisen

Egal, wem ich erzählt habe, dass ich Werner Fischer zum Interview für das Porträt treffe, jeder kannte ihn, und jeder hatte einen Namen für ihn. Hier einige Beispiele: Mr. STV, unser Marathon-Mann, Wanderleiter, Oberturner. Werner Fischer ist bekannt im Dorf und – was die vielen Bezeichnungen zum Ausdruck bringen – wohl auch sehr beliebt.

Doch fangen wir vorne an: Im Jahr 1944 erblickt Werner das Licht der Welt und wächst in Untersiggenthal auf. Hier besucht er die Schule und macht anschliessend eine Ausbildung bei der BBC zum Techniker und wird Arbeitsvorbereiter. Er bleibt dem Beruf und der BBC treu bis zu seiner Pensionierung, auch als sie zur ABB und später zur Alstom wird. (Marathon 1). Werner Fischer heiratet, und zusammen mit seiner Frau Hedy zieht er zwei Söhne gross. Die Familie wohnt im Elternhaus von Werner am Stalden.

Mit 16 Jahren tritt er in den STV ein (62 Jahre Mitglied = Marathon 2). In der Gemeinschaft zusammen mit Kollegen Sport zu machen, gefällt ihm gut. Die Freude an der Bewegung teilt er gerne, was ihn auch dazu animierte im STV die Leitung für das «Turnen für jedermann» zu übernehmen. 48 Jahre lang – bis die Kellerturnhalle geschlossen wird und die Corona-Massnahmen das Turnen zeitweise verbieten – motiviert er insgesamt 28'600 Teilnehmer dazu, sich zu bewegen, sich anzustrengen, sich zu recken und zu strecken (Marathon 3).

Die Begabung, andere Menschen zum Sport zu animieren, nutzt auch die Schule Untersiggenthal. Viele Jahre leitet Werner Fischer die Handball-Kurse im freiwilligen Schulsport. Die Arbeit mit den Jugendlichen macht ihm besondere Freude. An der Feier zum 1150-jährigen Dorffest 1983 hat er die Idee, einen «Sikinga-Lauf» für jedermann durchzuführen. Die Idee wird umgesetzt.

Der Sikinga-Lauf wird im nächsten Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiern. Zwanzig Jahre davon war Werner OK-Präsident.

Doch nun zu Marathon 4: dem Laufen. Das ist Werner Fischers Passion. Er ist ein ausgesprochener Langstrecken-Typ. Er hat unglaublich viel Energie, ist zäh und hat das Talent, sich über lange Strecken motivieren zu können. Es reizt ihn, seinen Körper und die Psyche an die Grenzen zu bringen, deshalb reizt ihn das Marathonlaufen. Er trainiert und schafft den ersten Lauf, dann folgt der zweite und so weiter. Er läuft Marathons in Wien und München. Nimmt mehrmals teil am Jungfrau-Marathon und am Lauf St. Niklausen-

Gornergrat (2100m Höhendifferenz). Diese Leidenschaft teilt er mit seiner Frau, und er ist sehr stolz darauf, dass sie sogar mehrfach Siegerin bei verschiedenen Läufen wurde.

Nach seiner Pensionierung sucht Werner Fischer nach einer neuen Aufgabe, natürlich einer, die etwas mit Bewegung zu tun hat. Er

bietet einmal im Monat eine Halbtageswanderung an, zunächst innerhalb des STV und schon bald für alle Untersiggenthaler. 170 verschiedene Halbtagswanderungen in der näheren Umgebung hat er u.a. aufgrund von Vorschlägen von «Schweiz Mobil» ausgesucht, ist sie mit dem Bike testen gefahren, hat das passende Restaurant reserviert und die ÖV-Verbindungen herausgesucht. Zwischen 15 und 25 Teilnehmende konnten jeweils seinen Spuren folgen und die Wanderungen geniessen. Dreizehn Jahre lang, dann kam Corona und der Moment des Aufhörens für Werner.

Wenn Werner Fischer für einen Tag König von Untersiggenthal wäre, würde er einen Volkslauf organisieren, an dem alle Untersiggenthalerinnen und Untersiggenthaler teilnehmen müssen und alle sich nach ihren Möglichkeiten an der frischen Luft bewegen müssten.

48 Jahre lang motivierte er insgesamt 28'600 Teilnehmer dazu, sich zu bewegen, sich anzustrengen, sich zu recken und zu strecken



Werner Fischer vor der Doppelturnhalle in Untersiggenthal

Entscheidungshilfe Schnupperlektion

Die Instrumentenwahl ist schwer, doch es gibt verschiedene Möglichkeiten bis zum Unterricht an der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT.

Text: Marc Mehmman, Fotos: Internet

Sich für ein Instrument zu entscheiden, ist oft ein sehr emotionaler und mitunter langer Prozess. Es kommt eher selten vor, dass die Instrumentenwahl bei Kindern von Anbeginn unverrückbar klar ist. Falls ja, sind es Einflüsse in der eigenen Familie, das Kennen einer Kollegin oder eines Kollegen die/der dieses Instrument spielt, das Sehen und Hören des Instruments in einem Konzert, um nur einige Gründe zu nennen.

Die Wahrnehmung des Musikschulinstrumentariums erfolgt in der Regel beim Versand der Musikschulwerbung über die Schule oder im Unterricht der Musikgrundschule beim Kennenlernen der verschiedenen Instrumente. Dies sind Berührungspunkte, welche den Wunsch, ein Instrument spielen zu wollen, beeinflussen können.

Veranstaltungen und Informationen an der MUT

Auf der Website der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT werden alle Instrumente, die aktuell an der Musikschule unterrichtet werden, virtuell vorgestellt. Zusätzlich besteht normalerweise die Möglichkeit, die Instrumente an einer Instrumentenvorstellung zu entdecken. Die nächste Durchführung ist auf den 2. April 2022 geplant. Alle diese Elemente können zur richtigen Wahl des gewünschten Instruments beitragen.

Was, wenn sich mein Kind nicht entscheiden kann?

Schnupperlektionen als Entscheidungshilfe

Innerhalb einer Schnupperlektion werden viele verschiedene Themenfelder angesprochen, die aus zeitlichen Gründen in einer Instrumentenvorstellung nicht besprochen werden können.

In einer Schnupperlektion haben Eltern und Kind genügend Zeit, durch ein Gespräch und verschiedene praktische Übungen, ein Instrument näher kennenzulernen. Zentral ist auch das Alter des Kindes sowie der daraus resultierende Entwicklungsstand. Kann ein Kind das Instrument halten, sind die Finger lang genug, um die mechanischen Teile zu bedienen oder die Löcher zu decken? Versteht das Kind die Erklärungen der Musiklehrperson und kann es diese auch umsetzen? Um nur einige der Themenbereiche anzusprechen.



Auswahl an Blasinstrumenten

In den letzten Jahren wurden sehr viele Kinderinstrumente gebaut, was ein Musizieren bereits in jungen Jahren ermöglicht. Die Kinder und Eltern können in einer Schnupperlektion von der grossen Erfahrung der Musiklehrpersonen im Bereich der Kinderinstrumente profitieren. Ein weiteres Entscheidungskriterium ist der Klang eines Instruments. Wie gefällt mir ein Klang wenn ich als Lernender spiele? Was möchte ich von der Lehrperson hören: sehr tiefe Töne, sehr hohe Töne, langsam gespielte Passagen, schnelle Passagen?

Ein weiteres Vorteil von Schnupperlektionen ist der direkte Kontakt zwischen der Musiklehrperson, den Eltern und dem Kind. Beratung, Wünsche und Bedürfnisse können vorbesprochen werden. Bei einer definitiven Anmeldung ist die Lehrperson bereits orientiert und kann die Organisation der ersten Unterrichtsstunde zusammen mit den Eltern angehen.



Auswahl an Streichinstrumenten

Oftmals stehen nach der Instrumentenvorstellung und dem Gespräch in der Familie zwei Instrumente im Fokus. Diese Instrumente in einer Schnupperlektion genauer kennenzulernen, macht auch finanziell Sinn, wenn man bedenkt, was es kostet, ein Instrument zu mieten oder gar zu kaufen. Die Unterrichtsgebühr für eine Lektion von 25 Minuten beträgt 25 Franken.

Wann kann ich oder mein Kind eine Schnupperlektion besuchen?

Grundsätzlich kann man jederzeit eine Schnupperlektion besuchen. Möchte man auf das neue Semester mit dem Instrumentalunterricht beginnen, ist es ratsam, die Anmeldetermine der Musikschule, 1. Mai und 1. Dezember, zu beachten und die Lektion frühzeitig zu planen.

Wie kann ich mich anmelden?

Sie haben die Möglichkeit, das Anmeldeformular von unserer Website www.musikschule-mut.ch herunterzuladen und uns zuzusenden. Das Formular kann auch im Musikschulbüro bezogen werden. Dieses ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Dienstag: 8.30 – 12.00, 13.00 – 16.00 Uhr
 Mittwoch: 8.30 – 12.00, 13.00 – 16.00 Uhr
 Donnerstag: 8.30 – 12.30 Uhr
 Freitag: 8.30 – 12.30 Uhr

Wichtig zu wissen!

Seit vielen Jahren fördert die Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT den Erwachsenenunterricht. Vielleicht haben Sie in früheren Jahren ein Instrument gespielt oder entdecken das Musizieren im Erwachsenenalter wieder neu. Haben Sie MUT und melden Sie sich für eine Schnupperlektion an. Das Unterrichtsangebot an unserer Musikschule ist auch im Segment des Erwachsenenunterrichts gross und vielseitig.



Verschiedene Schlaginstrumente



Ein Instrumentenmix

Tariftabelle von Schnupperlektionen:

Schnupperlektion subventioniert Unterricht*,	25 Minuten,	CHF 25.-
Schnupperlektion Erwachsene*,	25 Minuten,	CHF 50.-

(*Einteilung gemäss dem «Allgemeinen Reglement» der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT)

Erneuerbar heizen

Die Energiestadtcommission führt in Zusammenarbeit mit Energieberatung AARGAU eine Impulsberatung zum Thema Heizen durch.

Text und Grafiken: EnergieberatungAARGAU

erneuerbarheizen

Fossile Heizungen belasten das Klima, die Luft und das Budget unnötig. Ersetzen Sie Ihre alte Heizung und verwenden Sie erneuerbare Energie: Mit einer Wärmepumpen-, Holz- oder Pelletheizung reduzieren Sie die Nebenkosten und installieren eine nachhaltige Lösung für Ihre Liegenschaft. EnergieSchweiz und der Kanton Aargau unterstützen Sie beim Heizungsersatz mit dem Programm «erneuerbar heizen».

Warten Sie nicht, bis Ihre Heizung notfallmässig ersetzt werden muss. Geschulte Impulsberaterinnen und Impulsberater unterstützen Sie, den Wechsel rechtzeitig vorzubereiten, informieren Sie über Möglichkeiten, Kosten und die zu erwartenden Förderbeiträge.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich kompetent aus erster Hand zum Thema Heizungsersatz zu informieren. Ihnen werden Vor- und Nachteile verschiedener Systeme aufgezeigt, die Wirtschaftlichkeit wird vertieft angeschaut, und man geht auf die Warmwassererwärmung ein. Zudem lernen Sie die Beratungsprodukte und die Förderungen des Kantons Aargau kennen.

Datum: 7. April 2022

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Gemeindesaal

Anmeldung erforderlich bis zum 31. März 2022 über folgende E-Mail bauverwaltung@untersiggenthal.ch, oder Telefon 056 298 0300. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Programm:

- Begrüssung durch die Gemeinde
- Beratungsangebote im Kanton Aargau
- Heizen erneuerbar – Heizungsersatz clever vorbereiten
- In drei Workshops werden die Themen «Systemwahl und Dimensionierung»,

«Wirtschaftlichkeit» und «Warmwasser und Dämmung» vertieft.

- Beim anschliessenden Apéro (wenn die Corona-Massnahmen diesen zulassen) besteht die Möglichkeit, sich mit Impulsberaterinnen und Energieberatern zu unterhalten.

Mehr Informationen zum Beratungsprogramm: <https://erneuerbarheizen.ch/> oder EnergieberatungAARGAU.



10 Jahre «Schlüssel»

Im März 2012 erschien der erste Schlüssel. Seitdem sind 34 weitere Ausgaben verteilt worden. Ein Grund für ein spezielles Beilageblatt.

Text: Saskia Haueisen, Foto: Fotowerder GmbH

Kaum zu glauben, aber es ist wirklich bereits zehn Jahre her, dass die erste Ausgabe des «Schlüssels» in den Untersiggenthaler, Ennetturgemer und Stättionler Briefkästen war. Seitdem wurde er 34 Mal verteilt, das bedeutet 34 Titelseiten, 543 Beiträge und unzählige Fotos.

Es gab verschiedene Bedürfnisse, die dazu geführt haben, ein Dorfmagazin herauszugeben:

- der Wunsch der Dorfvereine, auf sich und ihre Veranstaltungen aufmerksam machen zu können.
- der Wunsch der Verwaltung, Zusammenhänge und Abläufe von Projekten und Arbeiten innerhalb der Gemeindeverwaltung den Einwohnerinnen und Einwohnern verständlich darstellen zu können.
- Der Wunsch der Schule, von der Herausgabe eines Schulblatts entlastet zu werden und trotzdem eine Möglichkeit zu haben, die Öffentlichkeit über schulische Dinge zu informieren.

Nachdem der Gemeinderat dem Projekt «Dorfmagazin» zugestimmt hatte, bekam das Design- und Grafikbüro Girod Gründisch den Auftrag, dies zu gestalten. Der Vorschlag mit den farblich abgegrenzten Teilen/Kapiteln (Gemeinde, Schule, Vereine, Gewerbe) überzeugte, und die Feinarbeit an Layout und Inhalt konnte beginnen.

Seitdem freut sich das Redaktionsteam jedes Mal, wenn es wieder los-

geht: Die Beiträge tröpfeln in die Mailbox. Das Layout wird vorbereitet. Die Artikel werden das erste Mal eingefüllt, mehrfach geändert und schliesslich verabschiedet.

Nach zehn Jahren ist es aber auch an der Zeit, über Veränderungen nachzudenken.

Die Redaktion würde sich freuen, wenn von den Einwohnern und Einwohnerinnen Wünsche und Anregungen an schluesel@untersiggenthal.ch geschickt würden.



Das einzige Titelbild von einem anderen Fotografen. Die Fotowerder GmbH begleitet die Entstehung des Zentrums fotografisch.

Der Weg des Holzes

Das Riemenparkett im Sikinga Festsaal des neuen Zentrums wird aus Siggenberger Eiche gefertigt. Wir trafen eine der Eichen auf ihrem Weg ins Zentrum ...

Text: Saskia Haueisen, Fotos: Sägerei Hediger, Sägerei Ächerli

... und sie hatte viel zu erzählen:

Schön, dass Sie kommen. Mir ist ein wenig langweilig, da erzähle ich Ihnen gern ein bisschen. Ich heisse Eiche, und Sie können ruhig zu mir sagen, wir stammen ja aus der gleichen Gegend. Ich bin 210 Jahre alt und habe 209 davon auf dem Siggenberg verbracht. Ich stand etwas westlich vom Steinenbühl und konnte das Leben in dem schönen Weiler beobachten. Ich kann Ihnen sagen, da hat sich vieles verändert in den letzten 200 Jahren. All die Autos, die neuen Maschinen, Frauen in Hosen, die mit Stöcken durch den Wald laufen...

Im vorletzten Jahr fingen dann die Vögel an, davon zu erzählen, dass sich im Dorf unten im Tal etwas tut. Die Menschen würden über die Wiese an der Schule laufen und komische Stecken aufstellen. Als dann unser Förster kam und einige von uns alten Eichen mit einem roten Kreuz angespritzt hat, da wussten wir, dass sich was ändert. Der Dani, unser Förster, der redet ja nicht viel mit uns, aber da war er doch so aufgeregt, dass er uns gesagt hat, wohin wir kommen: Wir kommen in den Festsaal des neuen Zentrums. Stellen Sie sich das mal vor, da steht man so lange im Wald herum, frisst Nährstoffe aus dem Waldboden und CO₂ aus der Luft, wächst vor sich hin und weiss noch gar nicht, dass man mal was Besonderes wird. Die anderen Bäume haben uns

ganz schön beneidet. Die wissen ja gar nicht, was aus ihnen mal wird und ob sie auch so eine schöne Zukunft haben werden – eine Bestimmung!

Nach dem grossen Schnee im letzten Januar war es dann so weit. Der Dani, der Martin* und deren Kollegen, kamen und haben uns gefällt. Das ist nicht wirklich angenehm, und der Abschied von meinem Aussichtspunkt auf dem Steinenbühl ist mir schon ein wenig schwergefallen, aber das ist nun mal das Schicksal aller Bäume auf dem Siggenberg. Sie sagen, der Wald werde

nachhaltig bewirtschaftet, das ist ihnen ganz wichtig. Ich weiss nicht, was das heisst. Aber sie sagen auch, die alten Bäume werden «geerntet». Ich finde, das klingt gut. Das zeigt doch, dass wir Ihnen etwas wert sind. Aber ich schweife ab...

Also die Eichen-Ernte von 2021 ist etwas Besonderes. Wir dürfen nämlich alle zusammen bleiben, wir werden nicht an verschiedene Betriebe verkauft und müssen voneinander Abschied nehmen. Nein, die Jungs haben uns fein säuberlich abgeästet und alle nebeneinander aufgestapelt. Das



Lagerplatz von Ächerliholz in Regensdorf ZH



Lagerplatz bei der Sägerei Hediger in Wilchingen SH. Die Siggenberger Stämme sind blau markiert.

war eine Party! So viele Eichen auf einem Haufen, da war was los! Aber nach drei Monaten kamen fremde Leute. Sie holten uns aus unserem Wald, und wir mussten lange auf einem grossen Auto durch die Schweiz fahren. Es ging immer nach Nordost. Sogar über den Rhein haben sie uns gefahren bis nach Wilchingen SH, hier zur Sägerei Hediger.

Das Sägewerk müssen Sie sich vorstellen wie eine Art Schönheitsfarm. Wir müssen hier nicht arbeiten, wir liegen einfach faul herum und lassen es uns gut gehen. Dabei trocknen wir langsam und werden schöne gerade Bretter. Ich gebe zu, es ist ein wenig langweilig, aber ich habe hier so viele Freunde, dass wir uns die Zeit schon vertreiben können. Zu Hause habe ich immer den Mäusen unter mir zugehört, wie sie sich Geschichten erzählt haben. Hier haben die Mäuse einen komischen Akzent, aber sie erzählen auch schöne Geschichten. Nächstes Jahr, wenn wir dann trocken sind, setzen wir unsere Reise fort. Dann werden sie uns nach Regensdorf ZH bringen. Da dürfen wir dann wieder Lastwagen fahren.

Wir kommen dann zu Ächerliholz. Die Ächerlis werden uns zu Eichenriemen verarbeiten. Ich bin gespannt, wie sich das so anfühlen wird. Aber sie sagen, dass die Ächerlis ein guter Fachbetrieb sind. Die werden uns sicher sanft behandeln und gleichzeitig das Beste aus uns herausholen. Das ist uns allen hier wichtig, denn wir wollen ja etwas Schönes werden, das die Menschen gerne haben. Wir haben auch unseren Stolz!

Die Ächerlis bringen uns dann wieder nach Hause. Dann werden wir in der neuen Mehrzweckhalle verlegt. Darauf freue ich mich am meisten. Stellen Sie sich vor, wenn dann ein Fest in der Halle stattfindet und ich kann alles beobachten. Die Turnervorstellungen, Fastnachtsbälle, Tagungen. Das kenne ich ja alles nur aus Erzählungen. Dann kann ich endlich dabei sein. Ich werde im Zentrum stehen und alle Menschen auf mir drauf.

.....
 *Daniel Hitz, Martin Hollenstein und die Mitarbeiter des Forstbetriebs Siggenberg (Anm. d. Redaktion)

Fakten & Zahlen

Jahresernte Eiche 2021 der Forstbetriebe Siggenberg

115 m³ Holz, das entspricht ca. 64 Eichen

Der Mehrzwecksaal (ohne Bühne) hat eine Fläche von ca. 464 m².

Eichen werden im Alter von ca. 180 bis 250 Jahren gefällt.

Der Anteil Eichen im Siggenberger Wald beträgt ca. 7,5 Prozent.

Ablauf:

Die Eichen werden gefällt, zur Sägerei transportiert und dort geschnitten. Dann trocknen sie, bis die Feuchtigkeit im Holz unter 10 Prozent fällt. Anschliessend werden sie parallel gefräst (Reduktion des Lagervolumens) und klimatisiert gelagert. Erst eine Woche vor dem Einbau im Zentrum werden sie weiterverarbeitet.

Blickpunkt Eltern startet durch

Der Samichlaus zog viele Familien in seinen Bann. Aber es gibt noch mehr interessante Anlässe des Vereins.

Text und Foto: Igor Garcia

BLICK  **ELTERN**
Der Elternverein in **Untersiggenthal**

Die Pandemie hat auch Sonnenseiten. An der Sonne waren 34 Familien, welche sich im Dezember 2021 entschieden, den Samichlaus im Wald zu besuchen. Sie konnten bei malerischer Kulisse den Zauber dieses traditionellen Anlasses entdecken. Der mystische Mann kam mit zwei Eseln und zwei «Schmutzlis». Dies brachte viele Kinderaugen zum Glänzen. Sie konnten ihn aus der Ferne entdecken. Und sie konnten auch ganz nah bei ihm sein, um sich ein «Säckli» durch das Vortragen von Gedichten und Liedern zu verdienen. Aber natürlich hatte der Samichlaus auch für die zurückhaltenden Kinder ein Geschenk. Erwachsene genossen eine feine «Holzkohlenfeuerkürbissuppe», einen luftigen Lebkuchen oder einen duftenden Punsch am offenen Feuer. Die Gruppe Eltern/Kind hat sich wieder mal selbst übertraffen.

Der Winter 2021/22 konnte noch mehr bieten. Der Verein hat sich mit Igor Garcia verstärkt. Der neue Präsident wird im Jahr 2022 von Richard Kan (neu Vize-Präsident) tatkräftig unterstützt. Igor ist Ehemann und Vater, wohnt im Quartier «Im Bungert» und ist eine offene, integre Person.

Seine Arbeit fokussiert sich im ersten Jahr auf den Dialog zu Eltern, Schule und Gemeinde. Die Erkenntnisse sollen dem hochwertigen Verein helfen, seine wertvollen Anlässe im Dorf bekannter zu machen.

Der Frühling 2022 bietet Spass, Lernen und Vernetzung:

- Am 2. April findet der Frühlingmarkt der Schule Untersiggenthal mit der Velobörse und einem Stand der Gruppe Ferien(S)pass statt. Die Gruppe führt vom 19. bis zum 22. April den gleichnamigen Anlass durch, welcher durch den Kinderfilmabend am 22. April abgeschlossen wird.
- Die Gruppe Eltern/Kind organisiert die Chinderchram- Kleiderbörse am 29. und 30. April.



Samichlaus und Schmutzli haben die Kinder sehr beeindruckt.

- Im Mai sind Familien eingeladen, mit dem Verein «Natur- und Vogelschutz» Lebewesen im Wald zu entdecken. An einem anderen Anlass können Jugendliche ohne Eltern sich zum eigenen Körper in der Pubertät weiterbilden. Der Mai wird mit einem Fahrrad-/Bike-Kurs abgeschlossen.

Sie haben Fragen oder möchten sich anmelden? Sie möchten den gemeinnützigen Verein unterstützen? Der unten stehende QR-Code hilft weiter. Wir freuen uns auf Sie!



Ökumenischer Seniorenentreeff

Text: Gabi Grimm, Foto: Bruno Galler

Bruno Galler war einer der besten Fussball-Schiedsrichter und ist der einzige Schweizer, dem je die Ehre zuteil wurde, ein EM-Finale zu pfeifen. Heute ist der Fussball für Bruno Galler aber weit weg. «Ich lebe stark in der Gegenwart. Nur so kann ich intensiv leben», sagt der pensionierte Lehrer im üppigen Garten der «Orangerie» in Enneturgi. Es ist ein besonderes Haus, in dem er mit seiner Frau wohnt. «Wir haben uns schon mit 50 Jahren mit möglichen Wohnformen im Alter beschäftigt», erzählt der 74-Jährige.

Aus seiner breiten Lebenserfahrung wird er auf lebendige Weise berichten.

Donnerstag, 12. Mai 2022, 14.30 Uhr, ref. Kirchenzentrum Untersiggenthal



Referent: Bruno Galler

News von den Räbefonikern

Text und Foto: Fabian Bächli

Liebe Leserinnen und Leser sowie Freunde der Guggenmusik Räbefoniker Untersiggenthal. Wir möchten uns als Erstes bei Ihnen allen bedanken, für Ihre Treue und jahrelange Unterstützung sowie Ihr Interesse an den Räbefonikern. Jeder Verein lebt davon, Familie, Freunde und Sympathisanten wie Sie im Hintergrund zu haben. Ohne solch grosse Unterstützung würde es nicht gehen, speziell im vergangenen schwierigen Corona-Jahr. Aber trotzdem waren gewisse Vereinsaktivitäten am Laufen.

An unserer GV vom 2. Juli 2021 hatten wir leider zwei Austritte aus dem Vorstand zu verzeichnen. Unser langjähriger Präsident Patrik Niederberger und sein Vize Ueli Zweifel haben sich entschlossen, ihre Vorstandstätigkeit abzugeben und neuen Kräften zu überlassen. Wir danken Ihnen hiermit für ihren Rieseneinsatz zum Wohle der Räbis und sind froh, dass Sie uns als aktive Guggenmusiker erhalten bleiben.

Neu sind Fabian Bächli als Präsident und Patrick Burger als Vizepräsident in den Vorstand nachgerückt. Sie können weiterhin auf die Hilfe der bisherigen Vorstandsmitglieder Chantal Morini, Julia Bättig und Brian Keller zählen.

Der traditionelle Spaghetti-Plausch der Räbis fiel danach leider auch dem Coronavirus zum Opfer, aber wir konnten einen Outdoor-Raclette-Plausch auf dem Schulhausplatz organisieren, der bei bestem Wetter ein toller Erfolg und ein Superabend geworden ist. Hier gilt es, allen, die gekommen sind, zu danken sowie auch der Gemeinde, die uns dies ermöglicht und uns unterstützt hat.

Alle News rund um unseren Verein, Auftrittspläne, Anlässe, Berichte und vieles mehr können Sie jederzeit auf unserer Homepage www.raebefoniker.ch nachlesen. Natürlich sind wir bestrebt, uns auch in den regionalen Medien regelmässig zu zeigen.

Zum Schluss möchten sich der Vorstand und auch alle Aktivmitglieder nochmals ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Wir hoffen, bald wieder die Fasnacht feiern und zelebrieren zu dürfen, und dass wir noch lange auf Ihre Unterstützung zählen dürfen. Natürlich würden wir uns sehr freuen, den einen oder anderen an einem unserer Auftritte oder Anlässe (wenn diese wieder möglich sind) zu begrüßen.

Ihr Vorstand der Guggenmusik Räbefoniker Untersiggenthal



Outdoor-Raclette-Plausch der Räbefoniker Untersiggenthal

Führungswechsel beim Ortsmuseum



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Der Wechsel an der Spitze der Ortsmuseumskommission ist vollzogen. Geplant ist die Fortsetzung des bestehenden Konzepts.

Text: Stefan Schneider, Fotos: Hanspeter Kühni

Marie und August hätten wohl grosse Augen gemacht, wenn sie gesehen hätten, wie ihr Haus von Besuchern durchströmt wird. Es wäre wohl nicht ganz im Sinne von Marie gewesen, war sie doch eher eine mürrische, unfreundliche Person. Aber es ist ganz klar im Sinne von uns Untersiggenthalerinnen und Untersiggenthalern! Das Haus von Marie und August ist zu einem interessanten Begegnungsort für Jung und Alt geworden.

Mitte September wurden die zweiten Kellertage mit einmaligen Aufführungen in lauschiger Atmosphäre durchgeführt.

Der Frauenbund konnte seine Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum am

5. Dezember erfolgreich abschliessen, und am 9. Dezember wurde einmal mehr das Adventsfenster von den Schülern der 5. Klasse geöffnet.

Mit dem Jahreswechsel gab es auch einen Führungswechsel in der Kommission des Ortsmuseums. Nach zehn Jahren Präsidentschaft wurde Marcel Meier am 20. Oktober 2021 herzlich verabschiedet. Er hat sehr viel zur Attraktivität des Museums beigetragen. Die neue Präsidentin Katja Stücheli und die Kommission freuen sich auf eine aktive Fortsetzung des bestehenden Konzepts. Zudem gehört neu Vreni Peter zum Team der Ortsmuseumskommission und wird diese ideal ergänzen.

Die nächste Sonderausstellung ist ganz dem Velo gewidmet. Sie beginnt im April 2022 und bietet ein vielseitiges Rahmenprogramm an wie Touren planen, Reiseberichte, Vorschläge für lokale Touren sowie technische Informationen rund ums Velo oder E-Bike. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch zu dieser spannenden Ausstellung.



Der scheidende Präsident



Abschied von Marcel Meier



Die Ortsmuseumskommission, v.l.n.r.: Vreni Peter, Hansjörg Scherer, Katja Stücheli, Franz Umbricht, Stefan Schneider (Foto: Marcel Meier)



Maries Mausefalle beim Ortsmuseum

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Untersiggenthal

Es ist eine schöne und bereichernde Aufgabe, ein Museum wie unser Ortsmuseum leiten zu dürfen!

Ich freue mich sehr darauf, unterstützt von einem engagierten Team, Ihnen auch in Zukunft an diesem Ort interessante Begegnungen, spannende Sonderausstellungen und Einblicke in vergangene Zeiten von Untersiggenthal zu ermöglichen.

In diesem Sinne: Auf bald im Ortsmuseum!

Katja Stücheli

Überlebenskünstler in trockenen Zeiten

Die Kakteenfreunde Regio Baden organisieren nicht nur die Kakteenbörse, sondern sind auch als Verein aktiv.

Text und Fotos: Peter Betz

Kakteen stammen ursprünglich aus Amerika. Schon die ersten Eroberer Amerikas brachten diese für sie unbekannt Pflanzen in ihre Heimat mit. Der Siegeszug der Kakteen in Sammlungen und Gärten geht aber hauptsächlich auf das 19. Jahrhundert zurück. Anfänglich nur der vermögenden Oberschicht vorbehalten, sind heute die meisten Arten für jedermann erschwinglich geworden. Kakteen sind Überlebenskünstler. Sie gehören zur grossen Familie der Sukkulenten und können Wasser in Körper und Wurzeln speichern. Durch Poren auf ihrer Oberfläche können Kakteen sogar kleinste Feuchtigkeit wie Nebel oder Tau aufnehmen und dadurch längere Trockenperioden überdauern. Genau

diese Durststrecken brauchen die meisten Kakteen, damit sie überhaupt blühen. Wie vielfältig und interessant diese Pflanzen sind, zeigen die Aktivitäten der «Kakteenfreunde Regio Baden».

Die Kakteenfreunde Regio Baden wurden 1937 gegründet als Sektion der Schweizerischen Kakteengesellschaft (SKG). Heute zählt der überregional ausgerichtete und in Untersiggenthal beheimatete Verein 21 Mitglieder, die sich jeden zweiten Dienstag im Monat im Restaurant Löwen in Untersiggenthal treffen. Mit dem fundierten Wissen und der langjährigen Erfahrung in der Aufzucht und Pflege der stacheligen Pflanzen haben sich die Mitglieder weit über die Region hinaus einen Namen gemacht. Seit

25 Jahren organisieren sie jährlich die «Badener Tagung» in der Mehrzweckhalle in Untersiggenthal, eine Kakteenbörse, die mit Fachvorträgen kombiniert ist. Diese zieht stets Kakteenliebhaber aus der ganzen Schweiz und aus dem nahen Ausland an. Wie wichtig und begehrt diese Börse für Sukkulente Liebhaber ist, zeigen Rückmeldungen, nachdem die Börse aus Sicherheitsgründen die letzten zwei Jahre abgesagt werden musste. Dieses Jahr ist die «Badener Tagung» am Samstag, 7. Mai, in der MZH geplant. Die Börse wird mit der Jahreshauptversammlung der Schweizerischen Kakteengesellschaft kombiniert und wird deshalb noch mehr Besucher als sonst anziehen. Neben der Börse umfassen die Aktivitäten der Kakteenfreunde Regio Baden auch Fachvorträge, Ausflüge und Sammlungsbesichtigungen, Vorträge an Schulen sowie Hilfestellungen und Ratschläge zur Aufzucht von Kakteen an Interessierte.

Weitere Informationen zu den Kakteenfreunden Regio Baden finden sie auf unserer Website unter www.kakteenfreunde-baden.jimdo.free.com oder auf Facebook.

Besuchen sie uns, es lohnt sich.



Kakteenbörse in der Mehrzweckhalle



Eine blühende Schönheit

Hoffnung für den Männerchor

Trotz Corona-Massnahmen ist der Männerchor aktiv unterwegs. Ein Rück- und Ausblick.

Text und Fotos: Hans Wenger

Seit unserem Liederabend vom 30. Oktober 2021 proben wir munter weiter. Bei der Probe am 6. Dezember klingelte es an der Tür zur Aula. Der Samichlaus trat ein, begleitet vom Schmutzli, der einen Leiterwagen zog. Einzelnen Sängern übergab er ein kleines Geschenk und lobte sie für ihren Gesang im Chor. Wer war wohl der Samichlaus?!

Noch vor dem Jahresende beriet sich der Vorstand und kam zu dem Schluss, die Proben den ganzen Januar und bis nach den Sportferien ruhen zu lassen. Leider zwingt uns die Pandemie, vorsichtig zu sein, und es ist unsere Pflicht, uns gegenseitig zu schützen. Die verschiedenen Aktivitäten Anfang des Vereinsjahres mussten gestoppt werden,



Nico Kaufmann auf seinem Weg nach Rom

so die jährliche GV, die Metzgete. Dazwischen ist Singen ohne Maske nur mit 2G+ oder 2G und «geboostert» sogar erlaubt.

Worauf wir uns freuen

Ein neues Jahr ist angebrochen. Die Ausnahmesituation ist immer noch da. Wir hoffen, den Probenbetrieb nach der Generalversammlung vom 21. Februar aufnehmen zu können, und wir hoffen, dass wir am 26. März die Bewohnerinnen und Besucher im Alterswohnheim Sunnhalde mit unserem Gesang erfreuen können.

Am 21. Mai 2022 wagt sich der Männerchor ans Schweizerische Gesangsfest nach Gossau und wird dort einige Lieder



Der Samichlaus besuchte den Männerchor.

vortragen. Am 26. Juni 2022 ist die Matinee in der Aula vorgesehen.

Wir freuen uns, unter unserer Dirigentin, Liuba Chuchrova (schon seit zehn Jahren), weiter unsere Stimmen zu schulen und den gemeinsamen Chorklang zu proben.

Eine Ehre für den Männerchor

Der jüngste Sänger des Chores, Nico Kaufmann, Untersiggenthal, wurde an der GV vom 21. Januar 2019 in den Männerchor aufgenommen. Vor einiger Zeit fasste er den Entschluss, ins Ausland zu gehen. So trat er am 2. Januar 2022 in die Schweizergarde in Rom ein und wird dort seine obligatorische Dienstzeit von 26 Monaten leisten. Er wird dort viel Neues erleben und den Flair der Stadt Rom kennenlernen. Dies zu erfahren, wäre wahrscheinlich eine Reise des Männerchors nach Rom wert.

Und zu guter Letzt das Schlusswort des Präsidenten Albert Hitz:

«Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird, aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll.»

Stopp Littering

Text: Saskia Hauelsen, Foto: Internet

Jetzt, wenn die Strassenränder braun und grau sind, fällt es besonders auf, dass viel Abfall entlang unseren Strassen und Wegen liegt. Obwohl viel darüber geschimpft wird, Werbeaktionen mit grossformatigen Plakaten geschaltet werden und die Zeitungen darüber berichten: Littering ist weiterhin ein wachsendes Problem.

Da sind zum einen die Partyplätze der Jugendlichen, die nach jedem Wochenende aufgeräumt werden müssen. Da sind zum anderen wilde, widerrechtliche Abfallentsorgungen im Wald, bei denen grösserer Abfall, dessen Entsorgung kostenpflichtig wäre, heimlich (kostenlos) entsorgt wird. Und da sind die Abertausenden von Dosen, Masken, Taschentücher und PET-Flaschen, die einfach achtlos fallen gelassen werden.

Ganz ehrlich? Das «achtlos Fallenlassen» ist dabei fast das grösste Problem. Es ist ärgerlich, die Partyplätze säubern zu müssen oder auf Gemeindegeldern Abfall illegal zu entsorgen. Aber gegen die Fötzel an den Strassenrändern ist man machtlos. Keine Gemeinde kann es sich leisten, dass Mitarbeitende tagelang die Wegränder säubern und, wenn sie fertig sind, gerade vorne wieder anfangen.

Da hilft nur eines: Werden Sie achtsam und fordern Sie andere dazu auf, ebenfalls achtsam zu sein. Seien Sie ein Vorbild und schonen Sie damit unsere Umgebung und die Wildtiere. Beide leiden unter Littering.



Littering am Strassenrand

Offene Ateliers im Stoppel

Text und Foto: Renate Moser

Das Stoppelareal ist ein Kleinod in Untersiggenthal. Kraftwerk, Handwerksbetriebe und Kunstateliers bilden ein kleines, abgeschlossenes Quartier, das einen speziellen Charme hat. Es ist immer etwas Besonderes durch das Areal zu streifen und sich mit Blick auf die Limmat zu fragen, was wohl in den Ateliers geschaffen wird. Jetzt bieten die AnwohnerInnen und MieterInnen an, einmal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Am Samstag, 2. April 2022, sind auf dem Stoppelareal, direkt an der Limmat, die Ateliers geöffnet. Gezeigt werden: Malerei, Stein- und andere Skulpturen,

Fotografien, Kunst-Schmuck und Finest Table Linen. Auch das Design-Café Wolkenblau auf dem Areal freut sich auf ihren Besuch.

Fotokunst: Sebastiano Bucca, Malerei, Zeichnung und Kunst-Schmuck: ART UHÜ, Ruth Rietmann, Atelier Blandat, Ute Cavelti, Monika Huber, Renate Moser, Skulpturen: DVZ, Lausen/Kunst, Linen: Tisch 12, Design: im Café Wolkenblau. Mittagessen im Stoppel möglich.

Öffnungszeiten:

Samstag, 2. April 2022, 11.00 bis 18.00 Uhr, Stoppelstrasse 16 – 22, 5417 Untersiggenthal



Collage der Künstler und Künstlerinnen vom Stoppelareal

Seniorenausflug erst im Spätsommer

Text und Foto: Bettina Schneider

Im 2020 fiel der Seniorenausflug erstmals aus. Corona überflutete die Schweiz und das räumlich enge Zusammensein von Senioren und Senioren für einen Tag im Car und Restaurant war zu gefährlich.

2021 bestand zunächst die Hoffnung, den Ausflug durchführen zu können, aber Corona machte alle Planung von Schutzmassnahmen obsolet. Der Ausflug musste wiederum abgesagt werden.

In diesem Jahr zeigt sich ein Licht am Corona-Horizont. Wenn die Entwicklung so weitergeht, wie es optimistische Stimmen derzeit verkünden, wird der Seniorenausflug in diesem Jahr durchgeführt werden können.

Der Gemeinderat hat entschieden, dass die Situation noch beobachtet werden muss, plant aber gleichzeitig den Ausflug für den Spätsommer ein. Wenn die Corona-Sterne günstig stehen, wird die Einladung zum Ausflug rechtzeitig verschickt. Drücken wir die Daumen.



Aktion 2020 wegen des abgesagten Ausflugs

Pius Murmann geht in Pension

Text: Saskia Haueisen

Insgesamt knapp 33 Jahre hat Pius Murmann für die Einwohnergemeinde Untersiggenthal gearbeitet. Nach Abschluss seiner Lehre als Tiefbauzeichner begann er im Juli 1980, in der Abteilung Bau und Planung in Untersiggenthal zu arbeiten. Nach zehn Jahren packte ihn die «Abenteuerlust», und er verliess die Verwaltung seiner Heimat. Acht Jahre arbeitete er als Bauverwalter in Döttingen, bevor es ihn dann doch wieder zurück nach Hause zog.

Seit August 1998 ist Pius Murmann Bauverwalter von Untersiggenthal. 24 Jahre lang begleitete er die grossen und kleinen Bauten der Einwohner und Einwohnerinnen. Zwei Mal wurden zusammen mit ihm die Bau- und Nutzungsordnung und die Zonenplanung überarbeitet. Gestaltungspläne wurden ausgearbeitet und verabschiedet, Arealüberbauung begutachtet und genehmigt, Verkehrsplanungen begleitet. Hinzu kommt noch die Mitarbeit bei regionalen Planungen und Projekten.

Abgesehen von der Vielschichtigkeit der Aufgaben eines Bauverwalters, steht dieser auch stark im öffentlichen Fokus. Die Genehmigung oder Ablehnung eines Baugesuchs trifft die Bauherrschaft jeweils direkt – und häufig auch direkt ins Portemonnaie. Da kann es vorkommen, dass der Unmut über den Entscheid laut verkündet

wird. Dabei ist der Entscheidungsspielraum eines Bauverwalters im Bereich Baubewilligung sehr klein. Gesetze und Verordnungen bestimmen die Möglichkeiten der Bauherrschaft und nicht der Goodwill der Bauverwaltung oder des Gemeinderats.

Pius Murmann wird der Verwaltung fehlen. Nicht nur, weil er ein wandelndes Lexikon der Bauvorschriften ist und fast alle Einwohner inkl. ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen untereinander kennt. Seine Persönlichkeit, seine Genauigkeit, seine Ungeduld – wir werden ihn vermissen.

Kollegen und Kolleginnen wünschen ihm alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt und hoffen, dass es ihm gut gehen wird und er gelegentlich auf einen Kaffee vorbeikommen kann.



Pius Murmann

Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am

24. Juni 2022

Einsendeschluss für Artikel ist am

20. Mai 2022

Die Redaktion ist erreichbar per
E-Mail: schluesel.untersiggenthal.ch
Telefon: 056 298 03 07

Veranstaltungskalender

MÄRZ

5. März 2022

Älplermagronen-Plausch im «Heubode» WUGU

Männerchor, Fam. Umbricht, Dorfstrasse 59

Sportnacht

Jugendnetz Siggenthal

6. März 2022

Dauerausstellung ohne Sonderausstellung

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum, 10.00 – 12.00 Uhr

Soiree

Kulturkreis Untersiggenthal, Aula

9. März 2022

Blutspenden

Samariterverein, MZH, 16.00 – 20.00 Uhr

11. März 2022

Live im Chäller

Kulturkreis, MZH, Bierkeller

12. März 2022

Heckenpflanztag

Natur- und Vogelschutzverein, Umgebung Fussballplatz Oberau

Papiersammlung

Ranger Hockey Club

26. März 2022

Ständli

Männerchor Untersiggenthal, Sunnhalde, 15.00 Uhr

30. März 2022

Unterwegs mit dem Velo, Vernissage

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum, 19.00 – 21.00 Uhr

APRIL

1. April 2022

Live im Chäller

Kulturkreis, MZH, Bierkeller

2. April 2022

Velobörse

Blickpunkt Eltern, 8.30 – 11.15 Uhr

Frühlingsmarkt

Schule

Tag der offenen Ateliers

Stropelareal, 11.00 – 18.00 Uhr

3. April 2022

Unterwegs mit dem Velo

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum, 19.00 – 21.00 Uhr

7. April 2022

Erneuerbar heizen

Energiestadt-Kommission, Gemeindesaal, 19.00 Uhr

9. April 2022

Unterhaltungskonzert 2022

Musikgesellschaft, MZH, Bierkeller

11. – 25. April 2022

Hallen geschlossen

29. – 30. April 2022

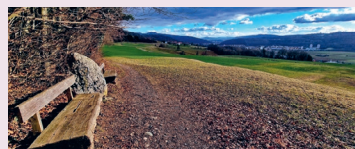
Chindercham

Blickpunkt Eltern, Kellerraum Schulhaus A

30. April 2022

Gebrauchtwarenmarkt

Werkhof Zelgli, 9.00 – 11.30 Uhr



MAI

1. Mai 2022

Kind und Natur (mit Verein Blickpunkt Eltern)

Natur- und Vogelschutzverein

6. Mai 2022

Live im Chäller

Kulturkreis, MZH, Bierkeller

7. Mai 2022

Papiersammlung

Blauring Kirchdorf

Waldumgang/Ortsbürger-gemeindeversammlung

Forst Rotkreuz

Kakteen-Börse

Kakteenfreunde Regio Baden, MZH

Sportnacht

Jugendnetz Siggenthal, Doppeltturnhalle

12. Mai 2022

Vortrag Ökumen. Seniorentreff

Ref. Kirchengzentrum, 14.30 Uhr

13. Mai 2022

Kleintheater im Museum

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum, 19.00 – 21.00 Uhr

14. Mai 2022

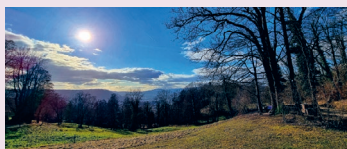
Velokurse durch ProVelo

Blickpunkt Eltern, Schulhaus C, 13.00 – 17.00 Uhr

14. Mai 2022

Kleintheater im Museum

Ortsmuseum, 19.00 – 21.00 Uhr



18. Mai 2022

Seniorenausfahrt (wird verschoben)

20. Mai 2022

Schülerball

Schule

22. MAI 2022

Unterwegs mit dem Velo, Museumtag

Ortsmuseum, 19.00 – 21.00 Uhr

29. Mai 2022

Matinee

Kulturkreis Untersiggenthal, Aula

31. Mai 2022

Schnellste Siggenthaler

STV, Schule

JUNI 2022

9. Juni 2022

Einwohnergemeinde-versammlung

Gemeinde, MZH

12. Juni 2022

Unterwegs mit dem Velo

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum, 19.00 – 21.00 Uhr

19. Juni 2022

Ständli alte Garde

Männerchor, Aula

25. Juni 2022

Papiersammlung

Räbefoniker

26. Juni 2022

Matinee

Männerchor, Aula

